

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

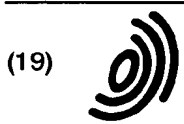
Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 908 756 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
14.04.1999 Patentblatt 1999/15

(51) Int. Cl.⁶: **G02C 7/04**, G02C 11/00,
G02C 7/10

(21) Anmeldenummer: 98116743.0

(22) Anmeldetag: 04.09.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 06.10.1997 DE 19744079

(71) Anmelder:
Wöhlk Contact-Linsen GmbH
24232 Schönkirchen (DE)

(72) Erfinder:
• **Malchow, Volker**
24105 Kiel (DE)

• **Polzhofer, Kurt, Dr.**
24232 Schönkirchen (DE)
• **Kuwald, Harald**
24113 Kiel (DE)
• **Fromme, Roland**
24232 Schönkirchen (DE)
• **Haase, Lothar**
24217 Schönberg (DE)

(74) Vertreter:
Müller-Rissmann, Werner Albrecht, Dr. et al
Carl Zeiss,
Patentabteilung
73446 Oberkochen (DE)

(54) Ophthalmische Linse

(57) Die Erfindung betrifft eine ophthalmische Linse zur Korrektur der Fehlsichtigkeit eines menschlichen Auges.

Erfindungsgemäß umfaßt die ophthalmische Linse mindestens eine Informationsvermittler-Vorrichtung, welche gegebenenfalls zusätzlich zu den Lichtverhältnissen auf weitere Umweltparameter durch die normalen menschlichen Sinne wahrnehmbar, vorzugsweise durch optische oder akustische Wahrnehmung, reagiert.

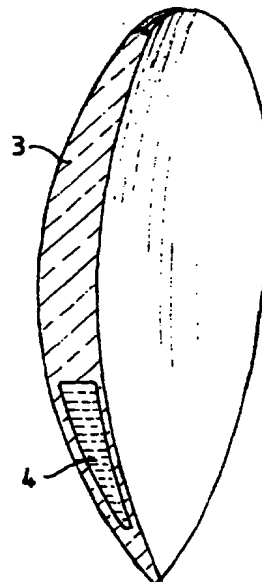


FIG. 2

EP 0 908 756 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine ophthalmische Linse zur Korrektur der Fehlsichtigkeit eines menschlichen Auges.

[0002] Unter ophthalmischen Linsen versteht man insbesondere Brillenlinsen, Kontaktlinsen und Intraokularlinsen. Alle diese Linsen sind seit langem Stand der Technik. Die Linsen werden aus einem durchsichtigen Material hergestellt und dienen als Brillenglasersatz.

[0003] Aus der US-PS 4.795.248 ist ein Brillenglas bekannt, welches in seinem Inneren zwei Kammern für Flüssigkristalle besitzt. Durch eine außerhalb der Linse angeordnete elektronische Schaltung kann die Refraktion der Linse verändert werden.

[0004] Aus der US-PS 4.099.859 ist eine Kontaktlinse bekannt, bei welcher ein homogener innerer Kern mit einer andersartigen äußeren Schicht überzogen ist. Die Einbindung anderer Materialien in das Material einer Kontaktlinse ist beispielsweise aus der GB-PS 2.129.155 und der US-PS 3.034.403 bekannt. In diese Kategorie fällt auch die Kontaktlinse, welche aus der US-PS 4.166.255 bekannt ist.

[0005] Es gibt sogenannte "Iris-Print-Kontaktlinsen" für Patienten mit beschädigter Iris und sogenannte "Fun-Kontaktlinsen", bei welchen außerhalb eines durchsichtigen Zentralbereiches die Kontaktlinse gefärbt sind. In beiden Fällen wurden auch thermochrome Farbstoffe verwendet.

[0006] Einziges Ziel dieser Färbungen war aber im ersten Anwendungsfall eine Abschattungswirkung für die Augeniris und im zweiten Anwendungsfall eine rein ästhetische Wirkung.

[0007] Aus dem Artikel "A Liquid-Crystal Contact-Lens Device for Measurement of Corneal Temperature" von James B. Kinn und Richard A. Tell aus IEEE Trans. Biomed. Eng. 20, 387(1973) ist lediglich eine Kontaktlinse bekannt, bei welcher in einer Kontaktlinse eine Kammer gebildet ist, wobei die Kammerrückseite schwarz beschichtet ist und sich in der Kammer eine Flüssigkeit aus Flüssigkristallen befindet. Diese Kontaktlinse dient der nichtinversiven in-vivo-Messung der Oberflächentemperatur der Kornea, welche durch einen die Kontaktlinse nicht tragenden Arzt durch Betrachtung der von einem Probanden getragenen Kontaktlinse erfolgt. Die Kontaktlinse ist nicht geeignet, von einem Fehlsichtigen auch zur Korrektur seiner Fehlsichtigkeit getragen zu werden.

[0008] Der technologische Hintergrund von Flüssigkristallen ist insbesondere aus dem Buch "Advances in Liquid Crystals", Volume 2, Edited by Glenn H. Brown, Academic Press, 1976, S. 73 bis 172 bekannt.

[0009] Selbstverständlich sind auch ophthalmische Linsen bekannt, bei welcher sich die Transmission der Linse mit der eingestrahnten Lichtmenge ändert (Sonnenschutzgläser mit variabler Transmission).

[0010] Es ist die Aufgabe der Erfindung eine Kontaktlinse zur Korrektur der Fehlsichtigkeit eines menschlichen

Auges zu schaffen, welche bei Bedarf eine von den Lichtverhältnissen unabhängige, mit den menschlichen Sinnen erfassbare Information über sich verändernde Parameter insbesondere der Umwelt liefert.

5 **[0011]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch den kennzeichnenden Teil des ersten Patentanspruchs gelöst.

[0012] Die konkrete Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Kontaktlinse kann vielfältiger Natur sein, genau wie die Erfüllung weiterer Aufgaben.

10 **[0013]** Die erfindungsgemäße ophthalmische Linse (Intraokularlinse, Brillenlinse oder Kontaktlinse) kann die Informationsvermittler-Vorrichtung in einer oder mehreren diskreten Kammern enthalten, mit der Informationsvermittler-Vorrichtung bedruckt sein oder diese in gekapselter Form enthalten. Auf Brillenlinsen kann dies auch durch das aufbringen (Klebefolie, bedruckt oder mit Kammer) geschehen.

15 **[0014]** Die Informationsvermittler-Vorrichtung kann aus festen oder flüssigen Stoffen bestehen oder aber durch eine elektronische Schaltung gegeben sein.

[0015] Die von der Informationsvermittler-Vorrichtung hervorgerufenen Reaktionen bestehen vorzugsweise aus optischen oder akustischen Signalen, insbesondere aus Farbänderungen, welche insbesondere durch Temperatur- oder Druckänderungen (auch z.B. elektrische oder magnetische Felder in der Reinigungskammer von Kontaktlinsen-Reinigungsbehältern) hervorgerufen werden.

20 **[0016]** Als bevorzugte Anwendungen bei Kontaktlinsen

- deren Sichtbarkeit außerhalb des Auges vor einem Hintergrund oder in der Reinigungsflüssigkeit,
- 35 - ein Hinweis auf das Verfallsdatum bei der Benutzung,
- eine Warnung an die behandelnden Ärzte, daß der Patient noch eine Kontaktlinse trägt, oder
- eine Warnung an den Kontaktlinsenträger über einen zu hohen Augeninnendruck.

[0017] Desweiteren sind für alle ophthalmischen Linsen insbesondere folgende bevorzugte Anwendungen denkbar:

- 45 - eine Warnung vor elektrischen oder magnetischen Feldern (insbesondere für Träger eines Herzschrittmachers) und
- 50 - eine Warnung vor schädlichen Strahlungen (UV-Strahlung, Röntgenstrahlung, usw.)

[0018] Eines der bevorzugten Anwendungsgebiete einer derartigen Kontaktlinse kann beispielsweise die Unterstützung des Fehlsichtigen bzw. Kontaktlinsenträgers beim Handling der Kontaktlinse sein, insbesondere beim Auffinden der Linse im Aufbewahrungsbehälter oder beim Verlust der Kontaktlinse während des Einsetzens oder des Tragens.

[0019] Sie kann aber auch beispielsweise dazu verwendet werden, Sanitäter oder Ärzte bei einem Unfall auf ihre Existenz hinzuweisen.

[0020] Eine anderes denkbare Einsatzgebiet einer derartigen Kontaktlinse kann die Warnung des Kontaktlinsenträgers vor gewissen Umwelteinflüssen sein (z.B. die Warnung eines Herzschrittmacherträgers vor für ihn gefährlichen elektromagnetischen Feldern, die Warnung eines Kontaktlinsenträgers vor für ihn gefährliche chemische Bestandteile in der Umgebungsluft oder vor gefährlicher Strahlung, usw.).

[0021] Die Erfindung wird im folgenden anhand zweier Ausführungsbeispiele unter Bezugnahme auf die beiliegenden Figuren, näher erläutert, wobei die beiden nachfolgenden Beispiele keinen abschließenden Charakter für die Erfindung haben und weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung beinhalten.

[0022] Es ist dargestellt in

Figur 1 eine Kontaktlinse mit einer Kammer; und in

Figur 2 eine Brillenlinse mit einer Kammer.

[0023] Eine wesentliche Verbesserung der Handhabbarkeit von Kontaktlinsen (1) wird erreicht, wenn die Kontaktlinse (1) in einer Reinigungsflüssigkeit oder auf einem Untergrund gut sichtbar ist.

[0024] Deshalb ist es vorteilhaft, wenn die Kontaktlinse (1) ihr Aussehen (insbesondere ihre Farbe) ändern kann. Dieser Farbumschlag kann insbesondere durch veränderte Druckverhältnisse, durch elektrische oder magnetische Felder oder durch Temperaturänderungen hervorgerufen werden.

[0025] Dabei ist insbesondere zu bedenken, daß der Träger und Nutzer der Kontaktlinse (1) selber fehlsichtig ist und deshalb die Kontaktlinse (1) schlechter sehen kann als ein normalsichtiger. Nimmt man die Kontaktlinse (1) ab oder verliert sie, ist sie normalerweise sehr schwer auffindbar.

[0026] Um diesen Farbumschlag zu realisieren, besitzt die in der Figur 1 dargestellte erfindungsgemäße Kontaktlinse (1) eine Kammer (2) zur Aufnahme einer entsprechend geeigneten Flüssigkeit, eines geeigneten festen Formkörpers oder einer elektronischen Schaltung mit Energiespeicher. Als geeignete Flüssigkeit kommen insbesondere Flüssigkristalle in betracht. Aber auch Brillenlinsen (3) können mit einer entsprechend großen Kammer (4) ausgestattet werden.

[0027] Die Kontaktlinse (1) ist die in Sandwichbauweise hergestellt und besitzt einen Hohlraum (2). Dieser Hohlraum (2) wird mit einem thermochromen Farbstoff vollständig aufgefüllt, der oberhalb ungefähr 29°C klar und transparent ist und unterhalb dieser Temperatur deutlich milchig, grünlich gefärbt ist (möglicher Lieferant für diesen Farbstoff BN/G29C wäre die Firma Hallcrest Ltd, 8-9, Stepnell Reach, 541 Blandford Road, Poole, Dorset, BH16 5BW, UK.).

[0028] Durch das Einbringen des Farbstoffes in die

dafür vorgesehene Kammer (2) in der Kontaktlinse (1) z.B. mit einem thermochromen Farbstoff kann aber ein Temperaturwechsel, welcher auftritt, wenn die Kontaktlinse (1) aus dem Auge entnommen wird, zu einer Färbung der Kontaktlinse (1) führen.

[0029] Dies erleichtert die Handhabung der Kontaktlinse (1), insbesondere beim Auffinden der Linse (1) in Aufbewahrungsbehältern oder beim Verlust der Kontaktlinse (1) während des Einsetzens oder Tragens. Außerdem erleichtert dies das Auffinden der Kontaktlinse (1) durch den Fehlsichtigen bzw. Träger sehr.

[0030] Durch die Verwendung von thermochromen Farbstoffen in einer Kontaktlinse (1) mit einer Farbe, die bei Temperaturen, wie sie auf der Augenoberfläche herrschen (ca. 35°), im wesentlichen durchsichtig, eventuell leicht getönt ist, aber bei normaler Zimmer-temperatur deutlich gefärbt ist, wird so erreicht, daß die Kontaktlinse (1) von einem Fehlsichtigen gut insbesondere in einem Aufbewahrungsbehälter zu erkennen ist. Diese Färbung kann die ganze Linse oder auch nur einen Teil, z.B. die Haptik, betreffen.

[0031] Auch ist eine zwei- oder mehrfarbige Ausführung denkbar. Bei der Wahl einer hellen (z.B. weiß, gelb) und einer dunklen (z.B. blau, grün) Farbe wäre sichergestellt, daß die Linse sowohl auf einem dunklen als auch auf einem hellen Untergrund gut zu erkennen ist. Dies hat für den Linsenträger den Vorteil, daß er die Linse leicht wiederfindet, sollte er sie aus Versehen verloren haben.

[0032] Weitere geeignete Farben oder Flüssigkristalle findet man vorzugsweise im Medizinbereich. Dort werden solche Farben eingesetzt, um Temperaturunterschiede auf der Körperoberfläche sichtbar zu machen. Hier handelt es sich insbesondere um Cholestesterivate, die physiologisch unbedenklich sind. Es sind aber auch Flüssigkristalle als mögliche Farbstoffe verwendbar, wie sie in Digitalthermometern (z.B. Aquariumthermometer), Anwendung finden.

[0033] Die Tabelle 10 auf Seite 135 aus dem Artikel "A Liquid Crystal Contact Lens Device for Measurement of Corneal Temperature" zeigt verschiedene Mischungen, die unterschiedliche Temperaturbereiche abdecken. Die hier gezeigten Substanzen können als Ausgangspunkt für die Wahl des geeigneten Farbstoffes herangezogen werden.

[0034] Man kann aber auch die Kontaktlinse ohne eine Kammer ausstatten und sie mit geeigneten Farbstoffen einfärben. Hier ist insbesondere an ein Bedrucken der Linse mit einer geeigneten Flüssigkeit als Farbstoff zu denken. Auch hier ist wie bei allen anderen in der Beschreibung erwähnten Varianten der erfindungsgemäßen ophthalmischen Linse darauf zu achten, daß die Kontaktlinse im getragenen Zustand homogen transparent ist, wie dies bei einer normalen Kontaktlinse der Fall sein sollte.

[0035] Insbesondere bei wasserlöslichen Farben ist auch eine nachträgliche Färbung von Linsen denkbar, da solche Farben aber unter Umständen ausbleichen,

ist auch an eine Farbe zu denken, die als Flüssigkeit, Tablette, Pulver, etc. beim Träger in regelmäßigen Abständen, z.B. alle zwei Wochen, angewendet wird.

[0036] Man kann aber auch den Farbstoff in der Kontaktlinse einkapseln, um ihn in der Linse zu deponieren. Diese Kapseln beinhalten dann kleinere Mengen der geeigneten Flüssigkeit in einen gekapselten Zustand. Denkbar wären insbesondere gekapselte Flüssigkristalle im Randbereich einer Kontaktlinse zu implantieren. Auf der Seite 141 im zweiten Kapitel desselben oben erwähnten Aufsatzes werden verschiedene Verfahren vorgestellt, die hierfür geeignet sind.

[0037] Die Kontaktlinse kann auch mit einem Farbstoff versehen werden, der durch Änderung der seiner Farbe bei Anwesenheit eines magnetischen Feldes insbesondere in einem Aufbewahrungsbehälter reagiert. Dasselbe läßt sich für ein elektrisches Feld realisieren.

[0038] In oder auf die Kontaktlinse können aber auch Farbstoffe oder gekapselte Kristalle eingebracht werden, um andere Funktionen wahrzunehmen. Diese Funktionen könnten aber auch durch elektronische Schaltungen mit einem Signalgeber erfüllt werden.

[0039] Aus dem Artikel Liquid-Crystal Contact-Lens Device for Measurement of Corneal Temperature sind auch Flüssigkristalle bekannt, welche bei Abwesenheit von Druck, wie er am Auge durch das Lid erzeugt wird, farbig und sonst klar ist.

[0040] Die Kontaktlinse kann auch mit elektronischen Schaltkreisen versehen, die entsprechend auf die aufgeführten Parameter reagieren. Diese Reaktion können z.B. akustisch oder optische Signale sein.

[0041] Insbesondere ein akustisches Signal hat zusätzlich folgenden Vorteil. Nimmt man als Kriterium für das ordnungsgemäße Tragen der Linse eine zeitlich unterschiedliche Drucksituation (Lidschlag) an, würde bei einem Unfall mit ausbleibendem Lidschlag das Signal einem Helfer darauf aufmerksam machen, daß die Linse entfernt werden muß.

[0042] Eine besonders komfortable Variante der erfindungsgemäßen Linse besteht darin, daß die Information über interessierende Umgebungsparameter, wie oben erwähnt, als ein sich beispielsweise in der Länge veränderlicher Strich dargestellt wird, der über z.B. holographische Elemente in eine angenehme Sehentfernung projiziert wird. Aber auch andere Darstellungsarten sind je nach Anwendungsfall denkbar (insbesondere Kreis-, Diagramm- und andere Darstellungsarten).

[0043] Zusammengefaßt besitzt die erfindungsgemäße Kontaktlinse mindestens eine Vorrichtung, die auf Unterschiede von Parametern innerhalb und außerhalb des Auges reagieren. Die Parameter können dabei insbesondere z.B. Temperatur, Druck, elektrische oder magnetische Felder sein.

[0044] Die Reaktion der Vorrichtung kann z.B. bestehend in einem Wechsel des Aussehens (Übergang von Transparenz zu farbig), oder in einem akustischen bzw. optischen Signal. Die Vorrichtung kann Teile oder die

ganze Kontaktlinse umfassen. Die Kontaktlinse kann mit einer oder mehreren verschiedenen unabhängigen Vorrichtungen versehen werden.

[0045] Generell kann jede ophthalmische Linse (Intraokulare Linse, Kontaktlinse (1) und Brillenlinse (3)) als Signalgeber für den Nutzer und Träger verändert werden.

[0046] Als Einsatzgebiete eignen sich insbesondere

- Temperaturmessung als Information für den Nutzer
- Temperaturmessung zur Verbesserung der Handhabbarkeit
- Druckmessung zur Warnung vor zu hohem Augeninnendruck
- Druckmessung zur Verbesserung der Handhabbarkeit
- Strahlungssensor insbesondere für radioaktive, elektrische oder magnetische Felder oder spezielle Frequenzbereiche der Strahlung (UV-Strahlung, IR-Strahlung, Röntgenstrahlen, Mikrowellenstrahlung, Ultraschall, usw.).

[0047] Wird bei einer Brillenlinse (3) eine Kammer (4) zur Aufnahme der Informationsvermittler-Vorrichtung geschaffen, so kann der Kammerverschluß vorzugsweise durch einen Kunststoff verschlossen werden, welcher die Öffnung der Kammer (4) letztendlich verschließt. Dieser Kunststoff kann auf die Kammeröffnung aufgegossen werden (z.B. um danach den Kunststoff zu polymerisieren) oder ein Plättchen (aus Kunststoff oder Silikat) kann in die Brillenlinse (3) aus Silikat oder Kunststoff eingeklebt werden. Bei der Auswahl des Kammerverschlusses ist insbesondere auf einen geeigneten Brechungsindex des verwendeten Materials zu achten.

Patentansprüche

1. Ophthalmische Linse zur Korrektur der Fehlsichtigkeit eines menschlichen Auges, dadurch gekennzeichnet, daß die ophthalmische Linse mindestens eine Informationsvermittler-Vorrichtung umfaßt, welche gegebenenfalls zusätzlich zu den Lichtverhältnissen auf weitere Umweltparameter durch die normalen menschlichen Sinne wahrnehmbar, vorzugsweise durch optische oder akustische Wahrnehmung, reagiert.
2. Ophthalmische Linse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die ophthalmische Linse eine Kontaktlinse ist, welche auf die Hornhaut eines Auges eines Kontaktlinsenträgers auflegbar ist und welche eine konvexe Außenfläche und eine konkave Innenfläche aufweist.
3. Ophthalmische Linse nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung auf der durchsichtigen ophthalmischen Linse Farbstoffe

aufgebrachte beinhaltet, welche durch gebrauchsbedingte Nutzung einen sichtbaren Farbumschlag erfahren.

4. Ophthalmische Linse nach Anspruch 1 oder 2, 5
dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung in
der ophthalmische Linse in einem kammerartigen
Raum eingebrachte Farbstoffe beinhaltet, welche
durch gebrauchsbedingte Nutzung einen sichtba- 10
ren Farbumschlag erfahren.
5. Ophthalmische Linse nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung
zumindest eine elektronische Schaltung beinhaltet, 15
wobei in der Schaltung ein Signalgeber enthalten
ist.
6. Ophthalmische Linse nach einem der Ansprüche 1 20
bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die wahrnehm-
baren Veränderungen durch die Vorrichtung nicht
auf der gesamten Nutzfläche der Linse erfolgen.

25

30

35

40

45

50

55

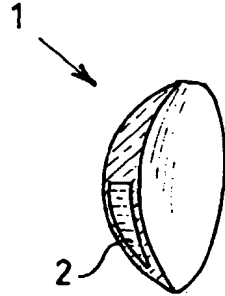


FIG. 1

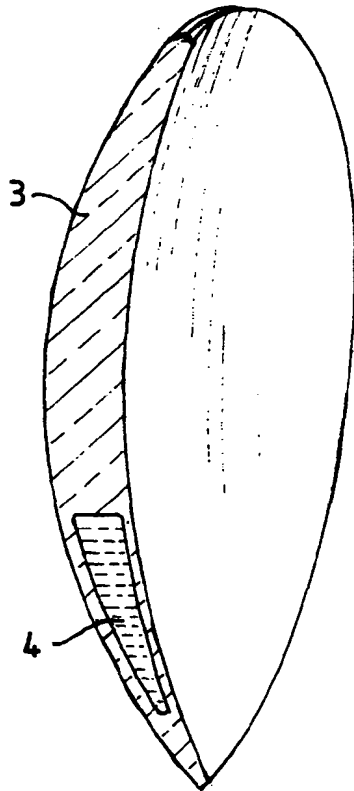


FIG. 2



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 98 11 6743

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	US 5 598 233 A (HARALAMBOPOULOS CONSTANTINE ET AL) 28. Januar 1997 * Zusammenfassung *	1,2	G02C7/04 G02C11/00 G02C7/10
X	US 3 597 054 A (WINTER PETER MCGOWIN) 3. August 1971 * Spalte 1, Zeile 18 - Zeile 30 * * Spalte 1, Zeile 71 - Spalte 2, Zeile 7 *	1	
A	US 5 189 448 A (YAGUCHI KATSUMI) 23. Februar 1993 * Zusammenfassung *	1,2	
A	DE 27 09 799 A (ENGELKE HEINZ J) 14. September 1978 * Ansprüche *	1,5	
A	EP 0 032 517 A (RAUSCHER REINHOLD) 29. Juli 1981 * Zusammenfassung *	1,2,4	
A	DE 40 01 063 A (MORGENROTH GERHARD) 7. März 1991 * Zusammenfassung *	1,5	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6) G02C
A	EP 0 782 031 A (ESSILOR INT) 2. Juli 1997 * Zusammenfassung *	1,3	
D,A	J.B. KINN ET AL: "A liquid-crystal contact-lens device for measurement of corneal temperature" IEEE TRANSACTIONS ON BIOMEDICAL ENGINEERING, Bd. 20, September 1973, Seiten 387-388, XP002089831	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 13. Januar 1999	Prüfer CALLEWAERT, H
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 98 11 6743

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

13-01-1999

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5598233	A	28-01-1997	KEINE	
US 3597054	A	03-08-1971	KEINE	
US 5189448	A	23-02-1993	KEINE	
DE 2709799	A	14-09-1978	KEINE	
EP 0032517	A	29-07-1981	JP 56106217 A	24-08-1981
DE 4001063	A	07-03-1991	KEINE	
EP 0782031	A	02-07-1997	FR 2743154 A	04-07-1997
			CA 2194006 A	30-06-1997
			JP 9197353 A	31-07-1997

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82